

Kalletal



Tageskalender

NOTDIENSTE

Ärztlicher Notfalldienst, 116 117.
Zahnärztlicher Notdienst, zu erfragen unter 05231/25 025.

BÜCHEREIEN

Gemeindebücherei Corves Mühle, Küsterweg 2, Telefon 05264/1495, 10 bis 12.30 Uhr, 14 bis 17 Uhr geöffnet.

VEREINE UND VERBÄNDE

Männergesangsverein, Gasthof Krooß, Lüdenhauser Straße 1, Telefon 05264/9139, 20 Uhr Übungsabend.

KINDER UND JUGENDLICHE

Spielkreis, Gemeindehaus Bentorf, Bentorfer Straße 24, Telefon 05264/8127, 9.30 bis 11 Uhr.

Jungschlar, Gemeindehaus Hohenhausen, Hohenhauser Straße 30, Telefon 05264/8640, 17.30 bis 18.45 Uhr geöffnet.

Spielkreis, Gemeindehaus Hohenhausen, 9.30 bis 11 Uhr geöffnet.

Jugendzentrum Hohenhausen, Hohle Straße 5, Telefon 05264/656062, 14 bis 20 Uhr.

Jugendbibelkreis, Volkeninghaus, Habichtsbergerstraße 2a, Telefon 05264/65210, 19.30 Uhr.

SENIOREN

Gasthaus Rieke-Schulte, Bavenhauser Straße 39, 14.30 Uhr Tanz und Musik für Senioren mit Sänger Wilfried Kruse.

GESUNDHEIT

Muskelaufbautraining für Frauen, Dorfgemeinschaftshaus Lüdenhausen, Am Sportplatz 17, Telefon 05264/9345, 19.30 Uhr.

KIRCHEN

Kirchenchor, Gemeindehaus Hohenhausen, Hohenhauser Straße 30, Telefon 05264/8640, 19.30 Uhr.

Bibelgesprächskreis, Gemeindehaus Kalldorf, Brunnenstraße 12, Telefon 05264/5848, 19.30 Uhr.

Gemeindehaus Lüdenhausen, Rosenweg 1, Telefon 05264/9168, 19.30 Uhr.

Heimatverein lädt zum Martinsumzug

Kalletal-Varenholz (VZ). Der Heimat- und Verkehrsverein Varenholz-Stemmen lädt für Freitag, 10. November, zum St. Martinsumzug ein. Start des Umzuges ist um 17.30 Uhr an der Einfahrt zum Campingplatz in Stemmen. Der Abschluss findet im Innenhof von Schloss Varenholz statt. Mitwirken wird die Feuerwehr und der Musikzug Langenholzhausen.

Ausschuss und Rat tagen

Kalletal-Hohenhausen (VZ). Die Gemeinde Kalletal weist auf die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am Dienstag, 7. November (19 Uhr), im Rathaus hin. Am Donnerstag, 9. November, tagt ab 19 Uhr der Rat im Saal des Beratungszentrums der Sparkasse.

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Lokalredaktion Kalletal
Lange Straße 121, 32602 Vlotho
Redaktion 0 57 33 / 91 22 21
Fax 0 57 33 / 91 22 25
kalletal@westfalen-blatt.de

www.vlothoer-zeitung.de

Von Panik und Zuversicht

Janice Jakait spricht im Interview über ihre Atlantik-Überquerung

Kalletal (VZ). Sie ist Abenteurerin, Autorin und Vortragsreisende: Wie Janice Jakait ihre Atlantik-Überquerung erlebt hat, verrät sie am Freitag, 10. November, ab 19 Uhr im Pädagogischen Zentrum der Grundschule Hohenhausen. Im Interview mit Heike Pabst hat sie vorab über Ängste und Neuanfänge gesprochen.

? Sie wurden bekannt, weil Sie ganz alleine in einem Ruderboot über den Atlantik gefahren sind und darüber später geschrieben haben. War das nicht eine beinahe selbstmörderische Aktion?

Janice Jakait: Manchmal glaubt man, das Leben riskieren zu müssen, um sich noch lebendig zu fühlen. Um überhaupt noch etwas zu fühlen. Ich habe damals nicht mehr viel gefühlt, ich glaube, mir war das gar nicht wirklich mehr bewusst, was ich da wirklich aufs Spiel setzte.

? Hat Sie während dieser Überfahrt nie Panik ergriffen?

Janice Jakait: Ja, gleich zu Beginn. Es war dunkel, ich war schwer seekrank, ich war so erschöpft und müde, die Wellen rauschten wie Hauswände auf mich zu. Ich war vorher nie auf dem Meer, so hatte ich mir das nicht vorgestellt. Und dann waren dann da diese riesigen Tanker und Containerschiffe. Es war die Hölle und dann kamen die Panikattacken...

? Was war das Schönste, das Sie unterwegs erlebt haben?

Janice Jakait: Es war ein stetiges Auf und Ab. War es der Vogel, der mich die komplette Reise begleitet hat? War es der Wal, der zwei Wochen bei mir war? War es der Augenblick, als er neben meinem Boot auftauchte und ich ihm ins Walauge blickte? War es das Gefühl absoluter Freiheit? Ich weiß es nicht wirklich! Ich glaube, es war immer genau »das Licht«,



Janice Jakait, 39 Jahre, lebt in Heidelberg.



Wellenberge, Kälte und Gefahr: Janice Jakait hat 2011 als erste Deutsche alleine, ohne Beiboot und nur mit Muskelkraft von Portugal aus

das dann zu mir fand, wenn ganz dunkle Stunden endlich vorüber waren.

? Was war für Sie die größere Herausforderung – die Atlantiküberquerung oder das Schreiben darüber?

Janice Jakait: Die Zeit nach dem Ozean war für mich viel herausfordernder, dazu zählt auch der Prozess, die inzwischen drei Bücher zu schreiben. Das hier, das ist eine Reise, es ist meinen Lebensreise. Bei mir anzukommen und auch wieder bei anderen Menschen, wieder zu fühlen, zu staunen, dankbar zu sein und das wirklich eigene Leben wieder zu leben, und nicht das das anderen, die auch nicht ihr eigenes Leben leben, aber immer genau wissen, was richtig für einen ist... das ist die Reise. Der Atlantik war heftig, klar. Aber das waren nur 90 von bisher 14 700 Lebenstagen. Das Leben ist, war und bleibt die Herausforderung, auch wenn man auf ein oder zwei Heldentaten reduziert wird. Das Leben ist das Abenteuer. Und es wartet auf jeden von uns.

? Sie wollten damals auch auf das Problem der Meeresbelastung durch Lärm aufmerksam machen. Ist das immer noch ein wichtiges Anliegen für Sie? Hat sich seither etwas geändert oder verbessert?

Janice Jakait: Ja. Ich habe mich verändert. Und wir verändern die

Welt am schnellsten, wenn endlich jeder erst mal bei sich anfängt. Und ich hoffe auch, anderen Menschen die Hand reichen und sie mit meinem Leben und meiner »Arbeit« dazu inspirieren zu können.

? Ist es denn richtig, dass man sein Leben völlig auf den Kopf stellen, es neu beginnen kann? Wollen Sie Menschen dazu ermutigen, es Ihnen gleichzutun?

Janice Jakait: Nein! Das Leben kann man nicht neu beginnen. Wir sind jetzt die Summe unserer Vergangenheit. Und das werden

den Atlantik im Ruderboot »Bifrost« überquert. Drei Bücher hat sie seither veröffentlicht.

wir immer bleiben. Alles zu verändern und neu anzufangen... das wird nur neues Hamsterrad. Ich versuche, Menschen dazu zu ermutigen, sich einfach selbst mal wieder auf den Kopf zu stellen, einen Kopfstand zu machen und die Welt mit anderen Augen zu betrachten. Im übertragenen Sinne, Sie wissen schon. Ich habe zwei Einsichten gefunden: Zufriedenheit ist eine Frage der Einstellung, nicht der Umstände. Ändern wir die Einstellung, ändert sich auch nach und nach alles andere. Es gilt also nicht, alles neu zu beginnen, sondern alles neu zu betrachten. Es bleibt unser Leben!

Und wir haben nur eins. Die zweite Erkenntnis? Entweder wir fühlen in diesem Leben alles, was gefühlt werden kann, oder wir fühlen gar nichts mehr. Das Leben ist ein Auf und Ab, ohne Schatten auch kein Licht.

? Was können die Kalletaler vom Besuch Ihres Bildvortrags in Hohenhausen mit nach Hause nehmen?

Janice Jakait: Ich hoffe, noch etwas mehr Dankbarkeit, Demut, Liebe und Neugier im Leben. Und eine schöne Erinnerung an einen Abend, der berührt hat. Ich gebe mir Mühe, dass es klappt.



In Barbados war das Wetter Janice Jakait wohl gesonnen. Mit ihrer Aktion wollte sie damals auch auf die Verschmutzung der Meere durch zunehmenden Lärm aufmerksam machen.

Wehr rückt zu Wohnhausbrand aus

Löschgruppen bekämpfen Feuer in Talle – eine Person leicht verletzt

Kalletal-Talle (VZ). Zu einem Löscheinsatz in Talle ist die Kalletaler Feuerwehr am Sonntag gerufen worden. Nach Feuerwehrrangabern war die Wehr um kurz nach 15 Uhr alarmiert worden, weil Qualm aus einem Wohnhaus in Talle drang. Als die ersten Einsatzkräfte an dem Brandort eingetroffen seien, sei eine sehr starke Rauchentwicklung aus allen Fenstern zu erkennen gewesen.

Umgehend seien zwei Trupps unter Atemschutz in das Gebäude vorgeückt, um den Brandherd zu lokalisieren und zu löschen. Weitere Kräfte stellten die Wasserversorgung sicher. Personen seien zu diesem Zeitpunkt nicht mehr im Haus gewesen. Eine leicht verletzte Person sei vom Rettungsdienst betreut und versorgt worden.

Nachdem die Löschmaßnahmen beendet waren, wurde das Haus nach Feuerwehrrangabern mit einem Lüfter entraucht und mit einer Wärmebildkamera kontrolliert. Nach gut einer Stunde war der Einsatz beendet. Eine Brandwache der Löschgruppe Talle blieb noch vor Ort.

Wie die Wehr weiter mitteilte, hat die Polizei die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen. Allerdings konnten zur Brandursache und zur Schadenshöhe noch keine Angaben gemacht werden. Im Bergdorf im Einsatz waren die Löschgruppen Talle, Bavenhausen, Bentorf, Lüdenhausen und der Löschzug Hohenhausen. Des Weiteren waren ein Rettungswagen und der Notarzt vor Ort.



Mit Löschgruppen aus mehreren Ortsteilen war die Kalletaler Feuerwehr in Talle im Einsatz
Foto: Feuerwehr

Einladung zum Frühstück

Kalletal-Bentorf (VZ). »Vom Wert des Unglücklichseins!« heißt das Motto, unter dem das nächste Frauenfrühstück der Evangelischen Kirchengemeinde Hohenhausen am Samstag, 11. November, steht. In der Zeit von 9 bis 11 Uhr sind dazu alle interessierten Frauen ins Gemeindehaus Bentorf eingeladen. Gastrednerin ist Sabine Schneider aus Bartrup. Nach einem gemütlichen Frühstück gibt die Referentin Gedankenanstöße zum Thema des Morgens weiter. Es geht dabei um die Kunst zu Grenzen und Schwierigkeiten zu stehen, ohne andere dafür verantwortlich zu machen. Sabine Schneider, langjährige Leiterin der August-Hermann-Francke-Grundschule in Lemgo, ist eine erfahrene Seelsorgerin. Anmeldungen unter Telefon. 05264-8640 oder 8241.